

ver, in diesem Jahr „Dan Flavin“ im Frankfurter Städel und „Keith Sonnier“ in Hannover. Dem schließt sich nun die Ausstellung „Neon und anderes - Kunst aus Glas und Licht“ in Bremen an. Sie ist als Wanderausstellung konzipiert und zeigt Arbeiten von 25 Künstlern aus Europa und Amerika.

Als Gegengewicht zum „puren“, aber auch lauten und auftrumpfenden amerikanischen Neon, das besonders durch die Werbung vertraut ist, stehen Künstler aus Europa im Vordergrund, die dem Neon bei ihrer Gestaltung eine wichtige und bestimmende Rolle einräumen, ohne es allerdings dominieren zu lassen. Es wird in die Arbeit mit Glas oder anderen Materialien einbezogen. Die das Gas enthaltenden Glaskörper, oft Röhren, sind dabei meist nicht der Gegenstand der Gestaltung.

Gero Koellmann zum Beispiel verarbeitet Neonelemente bei seiner Gestaltung von Flachglas. Martin Birzle und Axel R. Zimmermann verbinden Neon mit Glas und Stahl. Frederica Marangoni hat für eine Installation, die bereits in Düsseldorf zu sehen war, Spiegel, geblasenes Glas und farbiges Neon verwandt oder setzt es in Verbindung zu Metall, Holz und bunten Glasscherben.

Die Arbeiten von Christian Schneider-Moll - Glas, Metall, Holz, Neon - oder Felizitas Mentel - Malerei und Neon - beziehen ihre Kraft aus der Verwendung von Neon, können aber kaum als reine Neonkunstwerke gelten. Die Vertreter aus den Niederlanden nähern sich dem Medium Neon unbefangener, neugieriger, frohlicher - was köi-

manner; their lively coloration adds a fascinating dimension. There are luminous sculptures of a representational nature such as those of Bandhu Dunkam, Brian Kirkvliet or David Svenson next to abstract objects by Brian Coleman, Michael Meilahn and Ed Schmid. In the work of Mary van Cline neon occurs in combination with other materials. Here it is used as additional accentuation, without making a decisive, function-altering statement. It is different with the work of Elijah Cobb, whose extremely sparing use of neon transmits a message, or more yet, is part of the message. In intent similar to that of Felizitas Mentel, Hans Frode, coming from Sweden, also uses the material in order to give his pictures an additional depth and liveliness. But in his work the support and applications are also made of glass.

In order to define its framework more clearly, the exhibition includes works which are on the edge and shows works of glass and additional light objects, which feed on other artificial sources of energy.

Monica Borgward/UK
Germany
Translated from German by
Claudia Lupri

HANS FRODE (USA): „STILL
LIFE WITH YELLOW WALL“, 1993
BEMALTES FLACHGLAS, PÂTE
DE VERRE VOR NEON.
96 x 76 CM
PAINTED PLATE GLASS, PÂTE DE
VERRE WITH NEON BEHIND

